

Wasser retter

2012

Jahresrückblick der **DLRG** Friedberg-Bad Nauheim





Der Geschenktipp...

www.usa-wellenbad.de

Gutscheine über das Internet...
www.usa-wellenbad.de

Telefon 06032 - 91 93 0

Übersicht

Seite:

Inhalt	1
Vorwort	2
JET – Das Jugendeinsatzteam stellt sich vor	4
Lied zum 35 jährigen Bestehen der Frauenschwimmstunde	6
35 Jahre Donnerstagsschwimmstunde für Frauen	8
Jugendfahrt an den Diemelsee	11
Wasserrettungsdienst in Schotten	13
Abzeichen 2012	14
Jens Bothe erhält Auszeichnung	16
Warum Mitglied werden oder bleiben?	18
Mitgliedsantrag	19
Ausflug nach Bamberg	20
Erwachsenenfahrt nach Straßburg	22
Internationale IRB Challenge in England	24
JET – Antrieb	25
Vorankündigung Erwachsenenfahrt 2013	27
Rescue 2012 – Weltmeisterschaft im Australien	28
Wir gratulieren	32
Trainingszeiten	34
Veranstaltungen 2013	35
Adressen und Ansprechpartner	36

Liebe DLRG-Mitglieder, liebe Freunde und Gönner unserer Ortsgruppe,

im Vorwort unseres diesjährigen Wasserretters will ich Sie über die prekäre Lage unserer Einsatzabteilung informieren.

Seit 01.01.2006 sind wir mit unserer Gerätehalle in Bad Nauheim Mieter des Hessischen Immobilienmanagements (HI). Am 10.09.2012 fand ein Begehungstermin mit Mitarbeitern und einem Statiker des HI statt. Am 11.09.2012 erhielten wir schriftlich die Nutzungsuntersagung für die Halle mit der Aussage, die Konstruktion des Hallendaches sei einsturzgefährdet! Seit diesem Zeitpunkt darf die Halle nicht mehr genutzt werden!

Das bedeutet für uns: unser gesamtes Material, alle Boote, alle Fahrzeuge, die persönliche Schutzausrüstung unserer Einsatzabteilung sind für uns nicht zugänglich! Nur nach Rücksprache mit dem HI darf die Halle im Beisein eines Mitarbeiters des HI betreten werden. Eine unerträgliche Situation!

Wir haben umgehend Gespräche unter Hinzuziehung eines Rechtsanwaltes mit hochrangigen Vertretern des HI geführt, um eine Lösung zu finden. Auch Landrat Arnold hat als Dezernent für den Rettungsdienst im Wetteraukreis sofort einen Brief an das HI gerichtet mit der Bitte, uns eine Ausweichimmobilie anzubieten. Er hat sich am 22.10.2012 auch an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Wetteraukreis gewandt mit der Bitte, im Zuständigkeitsbereich nach einer geeigneten Immobilie Ausschau zu halten. Leider sind diese Bitten und unsere eigene Suche bis zum Redaktionsschluss des Wasserretters 2012 erfolglos geblieben!

Dies bedeutet für uns: unsere Einsatzgruppe ist als Teileinheit des Wasserrettungszuges des Wetteraukreises temporär abgemeldet. Die Ausbildung des JugendEinsatzTeams ist nur noch sehr eingeschränkt in unserer Geschäftsstelle möglich. Die gesamte Fort- und Weiterbildung der Kräfte unserer Einsatzabteilung ist zum Erliegen gekommen.

Stehen über 30 Jahre ehrenamtlicher Arbeit für die Einsatzabteilung von vielen Vorstandsmitgliedern, Technischen Leitern und Einsatzkräften vor dem Aus?

Ich bitte Sie deshalb herzlich um Ihre Unterstützung. Sprechen Sie Ihre Bürgermeisterin, Ihren Bürgermeister an. Fragen Sie nach konkreten Hilfen für unsere Ortsgruppe.

Die Argumente finden Sie in diesem Wasserretter!

Es lohnt sich, sich für unsere Ortsgruppe einzusetzen!

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzende



JET – Das Jugendeinsatzteam stellt sich vor

JET – Was ist das? Ein Düsenflugzeug? Aber das passt ja gar nicht zur DLRG. Könnte man denken – aber nein, so ist es nicht ganz.

JET – Das steht jedenfalls in der DLRG für JugendEinsatzTeam. Um ein bisschen Licht ins Dunkle oder die Denkfalten von der Stirn zu bringen, wird das JET hier erklärt.

Ein Jugend-Einsatz-Team besteht aus den „Jetties“ im Alter von 11-16 Jahren und den „JET-Teamern“ Julius, Gerhard und Sarah. Die Jetties nehmen am JET teil, lernen dort unterschiedlichste Dinge in theoretischer und praktischer Art und Weise, dürfen dabei einige Dinge selbst ausprobieren, andere werden angeleitet und dann in die Tat umgesetzt.

Das alles dient zur Vorbereitung auf die „Großen“, die Einsatzgruppe, die auch Einsätze fährt.

In den Übungsstunden, welche parallel zu denen der Einsatzgruppe normalerweise in der Gerätehalle, momentan durch die Hallenschließung in der Geschäftsstelle stattfindet, bekommen die Jetties Einblicke und Erfahrung in die vielfältigen Gebiete des Wasserrettungs- und Einsatzdienstes, wie zum Beispiel den Boots-oder Sanitätsdienst, das Einsatztauchen und Strömungsretten.

So wurde am Anfang des Jahres ein Tretboot organisiert, welches vom JET von Grund auf auseinander genommen, gesäubert, erneuert, zusammengesetzt und lackiert werden sollte. Außerdem sollte das Boot mit einem selbstausgedachten Namen getauft werden.

Durch die Hallenschließung steht dieses Projekt leider, aber natürlich wurde hier ein ausgleichender Ersatz gefunden.

Von den Teamern Julius und Sarah, sowie teilweise dem TL Einsatz Jens wird nun über die Winterzeit ein Schnorcheltauchkurs abgehalten. Dieser besteht aber nicht aus ermüdender Theorie, sondern wird durch Praxiselemente, Spiele und die eigenständige Erarbeitung herübergebracht.

So wird der Druck anhand des „karthesischen Tauchers“ in der Wasserflasche gezeigt, oder die Unterwasserzeichen werden in einem Quiz ohne es zu merken, gelernt.

Man sieht also, das JugendEinsatzTeam lernt und macht viel, lernt sich kennen und ist in den drei Jahren, seit Max mit dem JET begonnen hat, immer weiter gewachsen und professioneller geworden. Hierbei ist auch interessant, dass wir das JET nicht nur im Einsatzbereich ansiedeln, sondern auch in der Jugend. Bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass durch das JET die Jugend(arbeit) geför-

dert wird. So besteht auch der Jugendausschuss aus einigen Jetties, welche erst durch das JET den Weg in die aktive Arbeit in der DLRG gefunden haben.

Deshalb möchten wir ausdrücklich auf das JET aufmerksam machen, wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter.

Wenn ihr also zwischen 11 und 16 Jahren alt seid, dann kommt freitags ab 18 Uhr einfach vorbei und macht mit! Nähere Informationen gibt es auch auf der Website oder unter info@friedberg-bad-nauheim.dlr.de

Sarah Ehrenberg

NACH MIT beim JugendEinsatzTeam der DLRG Friedberg-Bad Nauheim !!!

Wenn du zwischen 11 und 16 Jahre alt bist, dann brauchen wir Dich. Du kannst unser Team aus Jungen und Mädchen verstärken.

Wer wirkungsvoll am und im Wasser helfen will, der muss vorher üben. Das ist bei den „Großen“ nicht anders. Deshalb trainieren wir gemeinsam, damit später jeder Handgriff sitzt.

Bei einem „echten“ Einsatz ist das JET natürlich nicht ganz vorne dabei. Noch nicht! Das verbietet der Jugendschutz.

Oder komm einfach mal vorbei!

Bei uns kannst du erleben was es bedeutet, gemeinsam Erfolg zu haben und als Mitglied einer starken Gemeinschaft anerkannt zu werden.

Du suchst Teamgeist und Kameradschaft? Dann bist du beim JET genau richtig!

Ein Blick auf unsere Internetseite führt dich zu aktuellen Informationen:

info@Friedberg-Bad-Nauheim.DLRG.de

www.Friedberg-Bad-Nauheim.DLRG.de

Telefon: 06031/1 66205

e-Mail:

Wir treffen uns freitags zwischen 18 Uhr und 19:30 Uhr erst in unserer Unterkunft um anschließend ab 20 Uhr im Schwimmbad das Rettungsschwimmen zu trainieren.

Frag doch mal bei uns nach!



Lied zum 35jährigen Bestehen der DLRG-Frauenschwimmstunde

Melodie: Kennt Ihr die Zuckerpuppe - von Bill Ramsey

Text: Ulla Wagner, Reichelsheim

Kennt ihr die Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Von der ganz Bad Nauheim spricht - aha
Die kleinen süßen Bienen
Mit den Gumminudeln und dem Babydollgesicht - aha
Wir schwimmen, wir schwimmen im Usa-Wellenhaus
Sind die Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Und genauso sehn wir aus

Wir schwimmen vor und auch zurück
Und auch Gymnastik bringt uns Glück
Wir seifen uns gemeinsam ein
An manchem Donnerstag
Feiern wir
Ne Party mit Sekt oder Wein
Ja das ist toll und das ist auch für uns so richtig fein

Wir sind die Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Von der ganz Bad Nauheim spricht - aha
Wir kleinen süßen Drallen
Mit den Hüftgold-Taillen und dem Babydollgesicht - aha
Wir schwimmen, wir schwimmen im Usa-Wellenhaus
Sind die Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Und genauso sehn wir aus

Wir suhlen uns im Bubble-Bad
Das finden manche einfach fad
Wir tauschen Kochrezepte aus
Und auch am Beckenrand
Haben wir
So manche Geschichte erzählt
Ja das ist wahr und hat uns gar nicht gequält

Auch wir als Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Von der ganz Bad Nauheim spricht - aha
Wir kleinen süßen Quallen
Tun uns sehr gefallen mit dem Babydollgesicht - aha
Wir schwimmen, wir schwimmen im Usa-Wellenhaus
Sind die Zuckerpuppen
Von der Schwimmbadtruppe
Und genauso sehn wir aus

Wir schwimmen schon seit 35 Jahrn
Tun auch im Wasser Fahrrad fahn
Wir cremen uns mit Lotion ein
Für unsern Donnerstag
Wünschen wir
Ne saubere Dusche im Bad
Ja das wär schön wenn die Putztruppe wär für uns auf Draht

Es grüßt die Zuckerpuppen-
Lebensretter-Truppe
Bis zum 40. Event - aha
Wir kleinen süßen Bienen
Die uns alle lieben und die jetzt ein jeder kennt - aha
Wir grüßen, wir grüßen
Alle hier im Saal
Und auch in Friedberg, Florscht , Bad Nauheim und in Wuppertal... in
Wuppertal

35 Jahre Donnerstagsschwimmstunde für Frauen

Die Frauenarbeit unserer Ortsgruppe von Beginn an ein Erfolgsmodell

In den Jahren 1948-1953 wurden alle Schwimmbildungen vom Technischen Leiter durchgeführt, eine „geeignete“ Helferin an der Seite des verantwortlichen Leiters übernahm die Ausbildung der weiblichen Gruppen

Mit dem Jahr 1953 beginnt die eigenständige Frauenarbeit unserer Ortsgruppe. Minni Kratzsch hatte 1950 ihren Lehrschein gemacht und wurde die erste Frauenwartin unserer Ortsgruppe. Ab dem Jahr 1953 bot sie erstmals eigenständig während der Sommermonate einen Anfängerschwimmkurs für Frauen im alten Friedberger Hallenbad an. In den Wintermonaten war diese Übungsstunde von den Wasserballern des VfB Friedberg belegt.

Im Jahr 1974 wurde ich zur Frauenwartin gewählt. Damals war ich noch nicht volljährig, aber dem Vorschlag des Vorstands, der bemerkte „Mädchen du machst das schon“ konnte sich die Hauptversammlung anschließen. Um die Verantwortung zu gewährleisten, musste meine Mutter, die den „Grundschein“ besaß, mich zu dem Anfängerschwimmkurs im Sommer 1974 begleiten. Das mit der Verantwortung war dann zum 01.01.1975 auch schnell geregelt, weil ich aufgrund der Absenkung des Volljährigkeitsalters quasi über Nacht voll geschäftsfähig geworden war. Der Lehrschein war danach auch schnell gemacht und so konnte ich mich mit viel Elan und Freude der Arbeit als Frauenwartin widmen. Das Amt der Frauenwartin habe ich bis zur Wahl als Vorsitzende 2004 ausgeübt. Neue Frauenwartin wurde danach Steffi Duch. Mit der Neufassung der Satzung im Jahre 2008 wurde das Vorstandsamt aufgegeben, weil inzwischen die Mehrheit der Vorstandsmitglieder und Lehrscheininhaber Frauen sind!

Wie gesagt, Frauenschwimmen fand nur während der Sommermonate statt, das führte zu langen Wartelisten und hatte auch den Nachteil, dass die oft mühsam erworbene schwimmerische Fertigkeit wieder verloren ging.

So war es mein Traum, Anschlusskurse über das ganze Jahr anzubieten. Diese Gelegenheit bot sich unerwartet im Sommer 1977. Ich konnte den Vorstand überzeugen, dass ein solches Angebot dringend gebraucht wird und bestens angenommen werden wird. Ein einziges Inserat in der Wetterauer Zeitung, mit dem Slogan „Trimm Dich fit – schwimm mit“ und der netten kleinen Figur mit dem hoch gestreckten Daumen, brachte eine überwältigende Resonanz. Am 9. August 1977 startete unsere „Trimm dich fit“ – Frauenschwimmstundestunde und allen Unkenrufen zum Trotz konnte dieses Angebot von 1977 bis zur Schließung des alten Friedberger Hallenbades mit guten Besucherinnenzahlen gehalten werden. Die Zeit im alten Hallenbad weckt bei vielen von uns, die ja auch heute immer noch zur Donnerstagsfrauenschwimmstunde kommen, hei-

tere Erinnerungen. Filme und Fotos aus der damaligen Zeit zeigen uns mit „Badehäubchen“ bei todesmutigen Kopfsprüngen oder als Wassernixen und Wasserhexen zur Karnevalszeit. Erste zaghafte Versuche mit Wassergymnastik fanden lustigerweise am Beckenrand statt. Dies alles und noch viel mehr hat Ulla Wagner, auch eine Frau der ersten Stunde, in ihrem „Schwimmerinnen-Rap“ aus Anlass unseres 25jährigen Bestehens festgehalten.

Mit dem Umzug 1980 ins Usa-Wellenbad veränderte sich manches. Wir waren jetzt nicht mehr allein im Bad, sondern teilten uns das große Becken mit den VfB-Wasserballern, und wir waren den „Blicken der Öffentlichkeit“ ausgesetzt, weil wir jetzt vom Restaurant des Usa-Wellenbades der Augen der Besucher „ausgesetzt“ waren. Nach Überwindung der ersten Schrecken nahm die Frauengruppe wieder mit Schwung und Elan ihre Schwimmstunde wahr. Anfangs konnte ich donnerstags zwei Stunden anbieten, nämlich eine Stunde Anfängerinnen-Schwimmausbildung und eine Stunde Frauenschwimmen. Aber es mangelte nicht an Versuchen, uns unsere Schwimmstunde zu nehmen. Legendar ist die Aussage des damaligen Bad Nauheimer Bürgermeisters der sagte, wir würden nur unsere dicken Bäuche baden. Aber mit einem Besuch in voller Donnerstagsabends-Besetzung konnten wir die Herren der Zweckverbandversammlung von der Notwendigkeit unserer Schwimmstunde überzeugen! So ist es gelungen, diese reine Frauenschwimmstunde bis heute zu erhalten. Deshalb heißt es jeden Donnerstag „auf ins Schwimmbad“! Hier trifft man sich, um in zwei Gruppen Wassergymnastik zu machen, danach im großen Becken schwimmerisch seine Bahnen zu ziehen, Aquajogging zu machen, um sich etwas Gutes für Herz-Kreislauf, die Wirbelsäule, den Bewegungsapparat oder die Gelenke zu tun oder sich einfach in den Whirlpools zu entspannen.

Gute Sitte ist es, Sekt und Häppchen im Anschluss an das Schwimmen in der Sammelumkleide zu reichen, um den Geburtstag oder andere freudige Ereignisse gemeinsam zu feiern und so den Gruppenzusammenhalt zu stärken. In den 35 Jahren hat sich manches geändert. Etliche der Frauen sind aus Altersgründen nicht mehr dabei, neue Frauen sind dazugekommen. Gelebte Integration ist in unserer Gruppe seit 20 Jahren Alltag.

Gemeinsame Ausflüge – so waren wir in diesem Jahr im Bamberg – stehen ebenso auf dem Programm wie auch der Besuch der Veranstaltungen der „Mittendrin-Frauen“ aus Reichelsheim.

Ein wichtiger Impuls für das Vereinsleben unserer Ortsgruppe geht von der Donnerstagsabendsschwimmstunde aus: die jährlich im November stattfindende Jahresabschlussfeier begann als „Wintervergnügen“ unserer Gruppe. Jetzt treffen sich alle Ortsgruppenmitglieder zu einem Super-Buffer und einer vergnüglichen Feier im Skiclubheim in Friedberg.

Die 35 Jahre, die unsere Donnerstagsabendsschwimmstunde besteht, ist eine echte Erfolgsgeschichte und sie ist den Frauen zu verdanken, die uns die Treue gehalten haben und jeden Donnerstag „auf ins Schwimmbad“ kommen.

Marlies Krell-Moder



Marc Allef

Dipl. Nachrichtentechnik (FH)

Dienstleistungen der EDV- und Kommunikationstechnik

für Ärzte, andere Freiberufler und kleine Unternehmen



unabhängige Beratung
absolut kundenorientiert
kein Vertrieb

Die ideale Ergänzung zu Ihrem Systemhaus

Tel.: 0178 1810568

Den Galliern auf der Spur – Jugendfahrt an den Diemelsee

*Was machen Römer und Gallier, Asterix und Obelix,
wenn sie auf Reisen fahren?*

Natürlich – Sie werfen mit Hinkelsteinen um sich, braten Wildschweine am Spieß über dem Feuer, brauen den Zaubertrank des berühmten Miracolix und jagen durch den Wald auf der Suche nach den Zutaten hierfür.

Dies und vieles mehr konnten die 12 Teilnehmer der diesjährigen Jugendfahrt unserer Ortsgruppe erleben, ausprobieren und durchführen.

Der Jugendzeltplatz Diemelsee wurde von der Gruppe gemeinsam mit ihren 11 Betreuern vom 07.06.-10.06.2012 eingenommen, eine Lagerstadt errichtet und vier Tage lang das Leben von Asterix und Obelix nachempfunden.

Nach der Ankunft und dem Aufbau der Zelte am Donnerstag, dem 07.06. wurde sich erst einmal durch eine frisch auf dem Hockerkocher zubereiteten Mahlzeit gestärkt, sodass es dann mit der Lagererkundung, einer Kennenlernrunde und einem großen Gruppenspiel weiter gehen konnte. Am Abend schließlich kam es zum großen Zaubertrankwettbrauen. Aufgeteilt in vier Gruppen ging es darum, den besten, wirksamsten und vielleicht auch leckersten Zaubertrank aus allerlei Säften, grünen Fröschen und roten Schnüren zu brauen. Wie es sich im Lager nicht anders gehört, endete der Abend am Lagerfeuer.

Eine mehr oder weniger erholsame Nacht später wurde sich beim Gallierfrühstück mit frischen Brötchen, Müsli und einem Rest Zaubertrank des Vortages gestärkt und es konnte losgehen mit einem großen Chaosspiel quer über das weitläufige Gelände des Zeltplatzes. Am Nachmittag stand dann das heiß ersehnte Baden im See an, bei dem die Teilnehmer trotz kalter Temperaturen des Diemelsees einige Zeit in den Fluten verbrachten. Zeit zum Aufwärmen gab es natürlich auch und beim Spiel „Katz und Maus“ wurden alle schnell wieder warm.

Ein weiterer Höhepunkt fand am Abend statt; die Nachtwanderung durch den Wald. Gut ausgerüstet mit warmen Klamotten und festem Schuhwerk lief die Gruppe, geführt von zwei Teamern, durch den Wald und absolvierte dabei einen Erlebnisparcours, bei dem es galt, die verschiedenen Baumarten zu ertasten, den Vögeln beim Zwitschern zuzuhören oder die eigene Sprungweite in einer Sprunggrube mit der der Waldtiere zu vergleichen.

Am vorletzten Tag der DLRG-Fahrt ging es munter weiter mit einem großen Geländespiel durch den Wald, bei der zwei Gruppen gegeneinander antraten. So mussten sie die Stationen Teebeutelweitwurf, Brezelschnappen oder Sack-

hüpfen möglichst gut und natürlich in Teamarbeit, wie es bei Asterix und Obelix üblich ist, gemeistert werden.

Danach gab es die Möglichkeit, die eigene Gallier Ausrüstung weiter zu vervollständigen, zum Beispiel durch Arm- und Halsbänder oder aber die obligatorischen Hinkelsteine, allerdings aus Stoff genäht, mit Füllwatte gestopft und eher zu einer Kissenschlacht zu gebrauchen.

Der letzte Abend klang dann bei einem großen Lagerfeuer mit Folienkartoffeln, warmen Schokobananen und geschmolzenen Marshmallows aus.

Der nächste Morgen wurde mit dem Abbauen und Zusammenpacken verbracht, sodass die Teilnehmer pünktlich zur Ankunft des Busses fertig waren und nur noch einsteigen mussten. Allen Teilnehmern und Betreuern hat die Fahrt sehr gut gefallen. Dem Wetterfrosch sei Dank, haben alle das sehr gute Wetter genossen und fahren das nächste Jahr gerne wieder mit.

Sarah Ehrenberg



Mein erster Wachdienst in Schotten

Erlebnisse eines Praktikanten

Als ich im letzten Sommer ein Wachwochenende als Praktikant in Schotten verbrachte habe, habe ich viel dazugelernt. Im letzten Sommer wollte ich mal den Ablauf der Wache in Schotten miterleben. Da es an diesem Sommerwochenende sehr warm war, gab es viele Besucher am Stausee. Deshalb wurde an diesem Wochenende auch vermehrt Patrouillie gefahren, dies geschah hauptsächlich per Boot oder per Fahrrad. Das Erste, was mir an dem Wochenende beigebracht wurde war das Funkprotokollschreiben, was ich meistens sehr anstrengend empfunden habe, da man gleichzeitig hören und den Bogen ausfüllen musste. Anschließend ging meine erste Bootsstreife los, bei der ich dann den Anlegeknoten und das Funken beigebracht bekam. Beim Funken war natürlich die Lagemeldung am kompliziertesten, da man so viele Sachen aufzählen musste. Nach der Bootsstreife durfte ich auch bei der Fahrradstreife mitwirken und bekam das Gebiet nochmal genaustens erklärt. Nun ging das Wochenende los, und ich hatte richtig viel Spaß. Zudem bekam ich nach dem ersten Tag die Lagemeldung und das Funkprotokollschreiben besser hin. Alles in allem hat mir das Wochenende gut gefallen, und ich habe viel gelernt, wie zum Beispiel das Funken. Zudem fand ich es noch schön gemeinsam zu kochen und zu essen.

Matthias Dähnert

...die frische Qualität seit 1900
aus eigener Schlachtung und Herstellung von Ihrem Fleischerfachgeschäft

HEROLD
FLEISCHEREI

Friedberg-Fauerbach
Fauerbacher Straße 82
Telefon 0 60 31 / 57 15
Telefax 0 60 31 / 6 36 87
fleischerei@herold-friedberg.de



Bad Nauheim
Hauptstraße 5
Telefon 0 60 32 / 27 36
Telefax 0 60 32 / 30 62 82

Unsere Jugend-Schwimmabzeichen 2012

Seepferdchen



Albatrik Gerbeshi
Anna-Lena Metz
Ayla Fernengel
Ayoub Morafiq
Cem Senkaya
Christoph Glatz
David Milacak
Dusan Nikolic
Emelie Markefka
Eren Senkaya
Finn Milius

Florian Beckel
Hannah Stöhr
Jannis Montag
Juliane Dieudegard
Justin Höller
Khira Bielmeier
Lara Krämer
Lara Radtke
Leon Trappe
Luca Hendrich
Madita Duch

Mara Klapproth
Melanie Hackfort
Milena Schäfler
Nele Wach
Parastoo Mazma Izadi
Richard Fritzsche
Selina Wolff
Sophia Marie Discö
Sophie Piatkov
Tim Kastl
Yasmin Breitzkreutz

Bronze



Albatrik Gerbeshi
Alina Kosch
Arda Demirok
Ben Marvin Linnenbaum
Clara de Groote
David Milacak
Emre Akyüz
Enisa Hadyin
Fabian Lang
Greta Weyland
Henry Hildebrandt

Jan Niklas Straube
Jelena Sasa
Jonas Smolka
Julia Krämer
Katharina Hirsch
Kevin Allerdings
Lars Seewald
Lena Huber
Lennard Höedicke
Leon Schier
Mariam Morafiq

Maurice Litzba
Nicole Kelbin
Romeo Matic
Rosella Usha
Sascha Schmidt
Sascha Shauluk
Sebastian Schmidt
Sebastien Filp
Sena Canbaz
Sven Schmidt
Timo Fibich

Silber



Anna Sasa
Anne Langer
Clara Schuster
Elias Wolff
Eray Dimirok
Giuliano Inverso
Greta Weyland
Hanna Brehm
Jan Markefka
Jan Zeissler
Jan-Niklas Straube

Jannis Weckler
Joel Koch
Julia Krämer
Karolin Hofmann
Klara de Groote
Lasse Milius
Laura Sclavi
Lennart Hoedicke
Linda Fritzsche
Lisa Holländer

Lisa Lyubchyk
Luisa Glaum
Malte Leonhard
Marlon Schäffler
Maurice Litzba
Nele Berlenbach
Nils Seewald
Norman Reichhold
Pia Michalik
Sena Canbaz

Gold



Anni Brehm
Friederike Antkowiak
Johanna Kube
Kai Philippi
Leonita Gerbeshi
Lisa Höhmann
Nele Berlenbach
Pia Michalik
Seba Habibyar

Unser Technischer Leiter Einsatz Jens Bothe erhält Auszeichnung

Jens Bothe ist seit 20 Jahren in unserer DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim und hier vor allem in unserer Einsatzabteilung aktiv. Er ist ausgebildeter Strömungsretter, Rettungstaucher und Taucheinsatzleiter.

Seit 2004 ist er Leiter unserer Einsatzgruppe. Wir sind genau wie die Freiwillige Feuerwehr darauf angewiesen, unseren Nachwuchs frühzeitig und qualifiziert auszubilden.

Da wir in der Gewinnung des Nachwuchses neue Wege gehen wollten, wurde die Idee geboren, ein JugendEinsatzTeam (JET) zu gründen. Seit 2010 leitet Jens Bothe das JET, das aus 14-16 männlichen und weiblichen Jugendlichen im Alter von 10-17 Jahren besteht. Wer wirkungsvoll am und im Wasser helfen will, muss vorher üben. Das ist bei den „Großen“, den Mitgliedern unserer Einsatzabteilung, nichts anderes. Deshalb trainieren beide gemeinsam, damit später jeder Handgriff sitzt. Die „JETies“ treffen sich jeden Freitag zwischen 18 und 19.30 Uhr in unserer Gerätehalle in Bad Nauheim, anschließend wird im Usa-Wellenbad das Rettungsschwimmen trainiert.

Damit die „JETies“ unter realistischen Bedingungen ihre Fertigkeiten üben können, hat Jens Bothe im Januar 2012 ein ausrangiertes Tretboot besorgt. Dieses Tretboot wird nun nach allen Regeln der Handwerkskunst aufgearbeitet und auch mit der standardisierten Farbgebung eines Rettungsbootes und dem DLRG-Schriftzug versehen. Das Tretboot soll dann während der Wachsaison am Niddastausee in Schotten eingesetzt werden, um den „JETies“ die Möglichkeit zu bieten, Realitätsnah „echte“ Einsätze zu üben. Jens Bothe ist IT-Serviceingenieur und hat eine 60 Stunden-Arbeitswoche. Er bringt sein ganzes „Herzblut“ und sein immenses Wissen in die Ausbildung der „JETies“ ein. Er vermittelt ihnen Teamgeist und Kameradschaft und lässt sie erleben, was es bedeutet, gemeinsam Erfolg zu haben und als Mitglied einer starken Gemeinschaft anerkannt zu werden.

Wir freuen uns, dass diese Leistung von Jens Oliver Bothe im Rahmen des Regionalwettbewerbs „Deutscher Bürgerpreis“ die hoch verdiente Anerkennung erfahren hat.

Marlies Krell-Moder



Radsport König

Ihr ZEG - Fahrradfachgeschäft in der Wetterau

Beratung, Verkauf und Fachwerkstatt

Fahrräder, Mountainbikes, Elektrofahrräder, Kinderfahrzeuge,
Ersatzteile und Zubehör

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. von 9:00 Uhr – 18:00 Uhr
Sa.: 9:00 Uhr – 13:00 Uhr (März-Aug.), 9:00 Uhr – 13 Uhr (Sept.-Febr.)
Mittwoch geschlossen

Leonhardstraße 32, 61169 Friedberg
Tel.: 06051/47617 Fax.: 06051/62960
radsport-koenig@t-online.de www.radsport-koenig.zeg.de

Warum Mitglied werden oder bleiben?

Wer bei uns schwimmen möchte, muss Mitglied sein.

Um Mitglied zu werden, bitte eine ausgefüllte Beitrittserklärung in der Geschäftsstelle abgeben oder einsenden. Eine solche Erklärung können Sie dort auch erhalten.

- Unsere Angebote werden durch uns als ehrenamtlich Tätige im Ausbildungsbereich Schwimmen/Rettungsschwimmen und Einsatzbereich ermöglicht. Die Kosten für die Arbeit jedoch müssen von uns selbst, durch Beiträge und Spenden finanziert werden.
- **Ihr Beitrag** hilft uns also, unsere satzungsgemäßen Aufgaben auszuführen und die bestehenden Angebote aufrecht zu erhalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind als Zuwendungen an einen gemeinnützigen Verein steuerlich absetzbar.

Sie möchten Ihre Mitgliedschaft bei uns kündigen?

Natürlich können wir verstehen, dass in Zeiten, in denen es finanziell eng wird, auch die Kosten für eine Vereinsmitgliedschaft möglicherweise eingespart werden müssen.

Aber überdenken Sie bitte Ihren Entschluss noch einmal.

Mit Ihrem Beitrag

- **unterstützen** Sie uns, Kindern und Erwachsenen das **sichere Schwimmen zu lehren**, denn nicht jeder, der sich 15 Min. „über Wasser hält“, kann auch wirklich Schwimmen.
- **helfen Sie uns**, Schwimmer zu Rettungsschwimmern aus- und aktive Rettungsschwimmer fortzubilden.
- **finanzieren** Sie unseren **ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst** und sorgen für die Sicherheit auf und an den Gewässern und in den Schwimmbädern.

Wir sind sehr kostengünstig, denn wir sind ausschließlich **ehrenamtlich** tätig. Eine Schwimmschule kostet pro Kurs ein Vielfaches unseres Jahresbeitrags. Das Schulschwimmen als einzige Alternative wird wegen der immer schlechter werdenden Badersituation zunehmend vernachlässigt und so ist es nicht verwunderlich, dass heute schon rund 1/3 aller Elfjährigen noch Nichtschwimmer sind. Wo sollen Kinder zukünftig Schwimmen lernen?

Bitte unterstützen sie uns, sei es mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder durch Spenden.

Sie haben einen anderen Grund?

Manchmal kommt es zu Problemen, Missverständnissen oder Differenzen, die man vielleicht mit einem Gespräch beheben könnte. Bitte suchen Sie den Kontakt mit uns. Auf unserer Homepage finden Sie Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Vorstandsmitglieder. Wenn Sie nicht wissen, an wen Sie sich wenden sollen, nutzen Sie bitte unsere E-Mail-Adresse: info@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de.

Wenn Sie bei Ihrem Entschluss bleiben...

Der Mitgliedsbeitrag gilt für ein **Kalenderjahr**, d.h. vom 1. Januar bis 31. Dezember. Eine **Kündigung für das nächste Jahr** muss **schriftlich bis zum 30. November** des aktuellen Jahres in unserer Geschäftsstelle vorliegen: DLRG Friedberg-Bad Nauheim e.V. Leonhardstr. 32, 61169 Friedberg.

Kündigungsbestätigungen werden grundsätzlich erst nach dem 30. November versandt.

Hiermit erklärt den Beitritt zur DLRG Friedberg-Bad Nauheim

--	--	--	--	--	--

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

--	--

--	--	--	--	--	--	--	--

7

7

7

Die Satzung der aufnehmenden DLRG Gliederung ist bekannt, ebenso der zu entrichtende Mitgliedsbeitrag. Im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehende Daten werden zum Zweck der Mitgliederverwaltung elektronisch gespeichert. Hiermit willige ich in die Speicherung dieser Daten ein.

[illegible]

--	--	--	--	--	--	--	--

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

[illegible][illegible]

Bamberg – Das Erlebnis

Wir Frauen der Donnerstags-Frauenschwimmstunde der DLRG Friedberg-Bad Nauheim sind Samstag, dem 8. September 2012 pünktlich um 7:30 Uhr an der Stadthalle Friedberg gestartet und über Florstadt, wo wir einen weiteren Teil der Gruppe eingesammelt haben, nach Bamberg gefahren. Marlies hatte für uns Kaffee mitgebracht und belegte Brötchen organisiert, sodass wir im Bus erst einmal einen kleinen Imbiss nehmen konnten.

Beim Einfahren in die Stadt konnte uns der Busfahrer nicht am eigentlichen Treffpunkt absetzen, da mehrere Schilder die Durchfahrt für Busse untersagten. Also wurden wir am Schillerplatz rausgelassen und gingen zu Fuß weiter bis zur „unteren Brücke“. Am Standbild der Kunigunde wartete bereits unsere Fremdenführerin zur Stadtführung „Bamberg und das heilige Kaiserpaar“. Sachkundig geführt haben wir erfahren, dass Heinrich II seiner Kunigunde Bamberg nach der Hochzeitsnacht geschenkt hat und die beiden eine sehr christliche Ehe geführt haben, d.h. sie sind ohne Nachkommen geblieben. Heinrich II (973-1024) wurde 1146 heilig gesprochen, Kunigunde (980-1033) im Jahr 1200. Bis heute wird das fromme Herrscherpaar in Bamberg verehrt.

Bamberg ist wie Rom auf sieben Hügeln erbaut. Die Anordnung der Kirchen bildet ein Kreuz.

Auf dem Weg zur Kirche St. Jakob konnten wir sehen, was passieren kann, wenn Kraftfahrer sich nicht an Verbotsschilder halten. Dort stand nun ein Bus, der aufgesetzt hatte; der linke vordere Reifen hatte keine Bodenhaftung mehr, dafür hatte die Karosserie Kontakt mit dem Asphalt. Ein Abschleppdienst mit schwerem Gerät war nötig und der Verkehr in der engen Altstadt blockiert.

Das Original der Statue der Kunigunde ist in der einzigen fast vollständig romanischen Kirche St. Jakob zu sehen. Diese Säulenbasilika ist aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Die Vorgeblendete Barockfassade entstand 1771.

Die „Alte Hofhaltung“ war früher direkt mit dem Bamberger Dom verbunden. Durch die "Schöne Pforte" gelangt man in den von Fachwerkbauten umrahmten Innenhof.

Der erste Dom wurde 1012 geweiht. Dieser brannte wie sein Nachfolgebau nieder. Der dritte und heutige Bau wurde 1237 vollendet und lässt Spätromantik und Frühgotik erkennen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Innern sind der „Bamberger Reiter“, das Grab des Kaiserpaares Heinrich II und Kunigunde und das Papstgrab Clemens II, der als einziger Papst nördlich der Alpen beerdigt wurde. Beeindruckt hat uns aber auch der Marienaltar von Veit Stoß und die Nagelkapelle, die ihren Namen von der Reliquie des Heiligen Nagels hat und ein Ort der Stille ist.

Im Rosengarten haben wir uns eine Verschnaufpause mit Eis und Cappuccino gegönnt. Vom Rosengarten aus hat man einen wundervollen Blick auf die Stadt.

Nach dieser Verschnaufpause schlenderten wir entlang der Regnitz mit Blick auf „Klein-Venedig“. Leider hat die Zeit für eine Gondelfahrt nicht gereicht. Dafür waren wir ein wenig shoppen. Einige suchten Schuhe, als wir dann auf einen Birkenstock-Laden trafen, wurde dieser bevölkert. Das war ein echtes Erlebnis: der Laden ca. 10qm groß und voll bis zur Decke. Die Besitzerin kannte jedoch ihr Sortiment und konnte unsere Wünsche erfüllen. Neben den Schuhen haben wir noch "Seepferdchen" Backformen mitgebracht. Die Jugend lässt sich damit etwas einfallen. Ideen gibt es viele.

Zum Abschluss sind wir in den Gasthof „Kachelofen“ eingekehrt und haben deftig gegessen. Die Auswahl erstreckte sich von Vegetarischem, Matjes, Schweinebraten, Schnitzel bis hin zur Pfanne für 2 Personen mit Haxe und Schäufele. Dazu gab es einheimisches Bier.

Auf der Rückfahrt hat ein großer Teil der Gruppe diese Eindrücke mit geschlossenen Augen und einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen „verdaut“.

Gabriele Grieger

G.T. Giuseppe Tizza

Kfz. Meisterbetrieb

- ⚙ Inspektionen
- ⚙ Reparaturen aller Art
- ⚙ TÜV-Abnahme
- ⚙ AU
- ⚙ Unfallreparaturen
- ⚙ Restaurationen
- ⚙ Tuning



Raiffeisenstr. 6
61191 Ober Rosbach
(Gewerbegebiet)
Tel.: 06003 - 92636
Fax: 06003 - 935281
Mobil: 0163 - 6392636

Wasserretter besuchen Straßburg und das europäische Parlament

Unter der Reiseleitung von Walter Bensch, Mitglied der Europa-Union Hessen, besuchten auf Einladung des EU-Abgeordneten Thomas Mann 48 Mitglieder der DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim und Freunde vor einigen Tagen die Stadt Straßburg. Die Fahrt wurde vorbereitet durch Gisela und Walter Schwab und durch einen Dia-Vortrag von Walter Bensch wurden die Teilnehmer der Fahrt in die Materie eingeführt. Der von Walter Bensch mit Dias unterstützte Einführungsvortrag ging auf die geschichtliche Entwicklung der Europäischen Union sehr intensiv ein und bildete eine sehr gute Grundlage für die Durchführung der eigentlichen Fahrt. Dazu wurden aus der Mitte der Mitfahrenden Fragen formuliert, die an Thomas Mann vorab weitergeleitet wurden.

Der Tag begann mit einer kurzen Rast in Baden Baden, wo der DLRG Landesverbandspräsident Hessens, Harald Blum mit seiner Gattin, zustieg. Eine Besichtigung der sehr interessanten Autobahnkirche und ein begleitender Vortrag von Walter Bensch war einer der ersten Höhepunkte der Fahrt. Weiter ging es sodann nach Straßburg, dort konnte in der Altstadt das Mittagessen eingenommen werden. Anschließend trafen sich alle an der Kathedrale von Straßburg und unter fachkundiger Führung durch Walter Bensch wurde diese besichtigt. Daran schloss sich ein Spaziergang in das so genannte Gerber-Viertel im Petit France unter Einschluss der Thomas-Kirche an. Mit dem Bus ging es anschließend weiter zum Gebäude des Europa-Parlamentes in Straßburg. Dort wurde die Gruppe von Thomas Mann und seinen Referenten empfangen. Nach einer kurzen Einführung durch Thomas Mann ging dieser auf die an ihn gestellten Fragen ein und es fand mit ihm ein sehr intensives und für die teilnehmenden Personen fruchtbares Gespräch statt. Durch die Reisegruppe konnte die Vielfalt der Aufgaben des Europa-Parlamentes innerhalb der gesamten EU-Struktur erkannt werden und die sich daraus ergebende Problematik. Das Programm im Parlament wurde abgerundet durch einen Besuch auf der Tribüne des EU-Parlaments und der dadurch ermöglichten Teilnahme an einer Diskussion zum Thema: „Geschlechtergleichstellung in Europa“ als Zuhörer. Auch hier war die Vielfalt der Redebeiträge bemerkenswert, zumal jede/r Diskussionsteilnehmer/ in nur eine Redezeit von maximal 2 Minuten zur Verfügung steht.

Nach der Teilnahme an diesem sehr interessanten Besuch trat die Gruppe die Heimreise müde und erschöpft von den vielen Eindrücken in die Heimatorte an.

Walter Schwab



dr. westerfeld

ästhetische zahnheilkunde · oralchirurgie · implantologie

■ fichtenstrasse 8 ■ tel. 0 60 31 . 9 11 66 ■ info@dr-westerfeld.de
61169 friedberg fax. 0 60 31 . 6 30 39 www.dr-westerfeld.de

International IRB Challenge in England

Alles wartet auf den Startschuss, als die Startpistole gehoben wird. Der Schuss fällt und 16 Rettungsschwimmern rennen den Stand hinab ins Wasser, wo hohe Wellen auf den Sand schlagen. Sofort heulen 8 Außenbordmotoren auf und fast zeitgleich schießen die Boote durch die aufgewühlte See. Die Kraft der Motoren lässt die Boote über die Wellen springen, sie berühren teilweise nicht einmal mehr das Wasser so hoch ist die Energie in dem Kräftemessen zwischen Motor und Meer. Die Besatzung kämpft darum den Kurs zu halten: Ziel sind zwei Bojen hinter denen Menschen auf ihre Rettung warten. In Sekundenschnelle sind die Boote bei den Patienten, das Steuer wird herumgerissen in der Wende wird der Patient aus dem Wasser gezogen und die Boote rasen zurück zum Strand.

Rettungsschwimmer aus der Wetterau gehören zu den besten Deutschen in dieser Rettungstaktik. Zwei Bootsbesatzungen der Ortsgruppe waren daher Teil der 12köpfigen Deutschen Mannschaft auf diesem Internationalen Wettkampf im Brandungsretten mit IRBs in Boscombe, England. Zusammen mit den Teams aus Meissen, Scharbeutz und Rheurdt-Schaephuysen traten sie gegen Briten, Belgier, Franzosen, Dänen Polen und Neuseeländer an. In allen gefahren Disziplinen standen schlussendlich Deutsche Mannschaften in den Finalläufen. Als letzte Disziplin wurde zum ersten Mal in Europa ein sogenanntes Relay-Race gefahren. Dabei wurden in einer Staffel von drei Bootsbesatzungen aus ganz Deutschland sechs Menschen in wenigen Minuten aus dem Wasser gerettet. Sechsmal hintereinander rast das deutsche Boot hinaus. Einmal springt ein Schwimmer ins Wasser und rettet einen der Patienten mit dem Gurtretter. Zurück am Strand übernehmen zwei weitere Deutsche das Boot und retten schnell hintereinander zwei Menschen aus dem Wasser. Danach wird das Boot in schneller Folge weitere drei Mal für eine Rettungsmission übergeben. Angesichts des Lärms von Motoren und Wellen, im Geschwindigkeitsrausch des Wettkampfs und unter dem psychischen Druck der Rettung erfordert dies eine enorme Koordination und Konzentration bei hoher körperlicher Belastung. Dem nationalen Teamgeist und der hervorragenden Zusammenarbeit der DLRGler sah sich nur der britische Heimvorteil gewachsen, Deutschland erreichte Platz zwei im Relay-Race. In der Gesamtwertung musste man sich allerdings hinter zwei britischen und der dänischen Mannschaft mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben.

Philipp Michel

JET-Antrieb

Ein Tretboot für unsere JETis

Ein eigenes Boot für die Mädchen und Jungs vom JugendEinsatzTeam, kurz JET genannt. Dieses Boot sollten sich die JETis selbst restaurieren, lackieren und ihm natürlich einen Namen geben. Eine hervorragende Ausbildung in Sachen Materialerhalt. Außerdem, wenn die eigene Arbeitsleistung drin steckt, sieht man sowas gleich mit ganz anderen Augen. Das war der Plan. Unser TLE Jens hat dann auch ein älteres Tretboot bei Peter Franz von der Ortsgruppe Haffkrug-Scharbeutz erstanden. Das erste Problem war: Dieses Boot musste erst mal die knapp 530 km bis hierher gebracht werden. Leider passte das Boot auf keinen unserer Hänger, weder in den Transportanhänger, noch auf einen der Bootstrailer. Doch gelang es unserem Fahrzeugwart Zucki von der Fa. Tizza, bei der wir auch unsere Fahrzeuge warten und ggf. reparieren lassen, einen Auto-transportanhänger zu organisieren. Damit sollte es gehen.

Am Freitag, dem 06. Januar 2012 brachen Alice, Jens, Stefan und Gerhard gen Norden auf. Es wurden so viele Leute gebraucht, da wir das Tretboot wahrscheinlich alleine auf den Hänger laden mussten. Besondere Schwierigkeit: Wir hatten keine Übernachtung eingeplant. Also ca. sieben Stunden rauf bis Scharbeutz fahren, dort das Boot aufladen und sofort wieder zurück. Job bot seinen Dienstwagen für die Fahrt an, da so keine Spritkosten entstanden. Das hieß aber auch, dass nur er alleine fahren durfte. Da wir auch nicht allzu früh da oben aufschlagen konnten, sind wir am Samstag gegen 00:30 Uhr gen Norden gestartet. Vorher gab's ein vorgezogenes Frühstück, Rindersteak á la Julius in Peperoniöl mit anständig Pfeffer gebraten. (Wir wissen doch, was gut ist.) Da unsere Küche in der Gerätehalle kein Fenster hat, mussten wir über das Klo lüften und trotzdem haben alle kräftig gehustet. Schnell noch eine Vorratskiste mit belegten Brötchen, Keksen, Schokolade, Kaffee und Energydrinks auf die Rückbank und los ging es. Die Fahrt verlief mit der Musik von JBO und den Quitschboys (nix für Kinder) sehr ruhig, denn nachts sind nicht nur die Katzen grau sondern auch die Autobahnen frei. Gegen halb acht erreichten wir die uns bereits bekannte DLRG-Station in Scharbeutz und fanden natürlich alles noch in tiefem Schlummer vor. Also erst mal nach Haffkrug an die Küste, auf der Seebrücke frische, leider etwas regnerische Seeluft geatmet und ein paar Angler erschreckt. Zurück noch etwas im Auto gepennt und mit Hilfe von zwei inzwischen erwachten Bewohnern der Station das Tretboot auf den Hänger gehoben. Hat super genau gepasst. Festgezurt und ab nach Hause, wo wir gegen 16:00 Uhr eintrafen.

In der Winterzeit ist die viele Theorie auch für das JET eine echte Herausforderung, doch das wurde jetzt erst einmal zurückgestellt. Das Tretboot sollte jetzt in viel Arbeit und Teamwork restauriert und nach eigenen Ideen neu aufgebaut werden.

Das JET war hell auf begeistert und machte sich sogleich am nächsten Freitag an die Arbeit das Boot erst einmal kräftig zu schrubben und den ganzen Dreck hinunter zu spülen. Anschließend wurden erst einmal alle großen Teile demontiert, sodass sie einzeln später geflickt, ausgebessert und lackiert werden können. Die JET-Leiter bedankten sich noch einmal über das Geschenk des Technischen Leiters und sahen mit Freude dabei zu, mit welchem Einsatz das JET sich an die Arbeit machte.

Auch am folgenden Freitag wurde wieder an dem Tretboot schwer geschraubt und geputzt. Zunächst musste das Boot allerdings gedreht und auf Kisten Kopfüber fixiert werden. Nun gelang es endlich dem Team, die Kiel-Scheuerleiste zu entfernen und den Rudergang abzuschrauben. Dort war allerdings noch so viel Dreck vorhanden, dass das Putzen von neuem gestartet werden konnte. Das Ablösen der Kiel-Scheuerleiste erwies sich auch als etwas schwierig, da das mittlerweile alte Silikon verklebt war und einige Schraubenköpfe nicht mehr als solche erkennbar waren. Doch auch diese Arbeiten meisterten die jungen Rettungsschwimmer problemlos.

Dann standen planerische Aufgaben auf dem Programm. Wie soll das Boot lackiert und beschriftet werden? Und, ganz wichtig, welche Ausrüstung soll den drauf? Der Anstrich war schnell festgelegt zum Thema Ausrüstung gingen die Meinungen aber etwas auseinander. Natürlich braucht man Fender und Festmacherleinen. Während sich die Mädchen eher einen Liegestuhl auf dem Achterdeck wünschen, denken die Jungs da schon praktischer. Jet-Antrieb ist ja schön und gut aber ein kleiner Hilfsantrieb mit Schraube und Motor wäre doch nicht schlecht und so ein schickes Sportlenkrad ist auch nicht zu verachten. Nachdem die Farbgebung also feststand wurde das Boot vom Bug zum Heck, von Backbord nach Steuerbord vermessen, um die Flächen zu bestimmen und anschließend die benötigte Farbmenge zu berechnen. Einen Namen braucht das zukünftige Wasserfahrzeug selbstverständlich auch. Die Kreativität der JETis war dabei so groß, dass man sich noch auf keinen Namen einigen konnte. Ducky-Boot ist der zurzeit aktuellste Vorschlag.

Die erste wirklich große Herausforderung war jedoch das Trennen der Decksaufbauten von den Rümpfen. Dies war notwendig, um etwaige Undichtigkeiten in den Rümpfen entdecken und abdichten zu können. Die Kameraden in Scharbeutz bereuten nämlich bereits, dass sie vor dieser Arbeit zurückgeschreckt waren. Am Anfang dachten ja alle es würde reichen die sichtbaren Nieten zwischen den Aufbauten und den Rümpfen zu entfernen und dann

würde sich der obere Teil einfach abheben lassen. Aber weit gefehlt. Die beiden Bootshälften waren großflächig verklebt. Also machte man sich dann mit Schraubenziehern, Hämmern und Holzkeilen daran, die Verklebung zu lösen. Erst sehr vorsichtig, schließlich wollte man zu viel kaputt machen, was dann beim späteren Zusammenbau wieder mühevoll geflickt und nachmodelliert werden musste. Mit zunehmender Widerspenstigkeit des Materials litt jedoch die Geduld aller Beteiligten etwas. Der letzte schonende Versuch wurde mit einer Stichsäge versucht, wobei Gerhard sich gefühlt nur millimeterweise voran bewegte. Die JETis waren da erst mal außen vor, da Minderjährige kein GFK sägen oder schleifen dürfen. Schließlich verlor Julius endgültig die Geduld und griff zur Flex. Damit ging es dann Flux, aber der Bootskörper wurde doch ziemlich in Mitleidenschaft gezogen.

Jetzt hatten alle doch viel Zeit mit dem Restaurieren verbracht, so das, zumindest für die JETis mal eine Pause angesagt war, um sich wieder mit anderen Dingen zu beschäftigen. In der Zeit wollten sich Teamer und Einsatzgruppenmitglieder erst mal im Alleingang um das Boot kümmern. Die beiden Rümpfe sollten mit Epoxidharz abgedichtet und anschließend wieder zusammengeklebt werden. Danach würde bestimmt einiges nachzuarbeiten und zu modellieren sein, um dem Boot seine ursprüngliche Form wiederzugeben. Da und spätestens beim Lackieren hätten dann die JETis wieder ihre Kreativität zum Einsatz bringen können. Arved und Gerhard hatten schon mit der Arbeit begonnen, da bremste sie das Betretungsverbot für unsere Gerätehalle aus. Leider ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen, wann die Arbeiten fortgesetzt werden können. Aber wir fassen den Stapellauf mal für nächstes Jahr ins Auge.

Julius Michel, Gerhard Rudzok

Mehrtagesfahrt nach Bad Malente vom 23.-30. Mai 2013

Unter der bewährten Reiseleitung von Dieter Olthoff und Gisela und Walter Schwab findet die jährliche Mehrtagesfahrt vom 23.-30. Mai 2013 statt.

Die Fahrt führt die Reisegruppe nach Schleswig-Holstein, in die Holsteinische Schweiz nach Bad Malente. Übernachtet wird im „Seehotel Diekseepark“. Die Zimmer sind modern ausgestattet, Frühstücksbuffet und Halbpension sind selbstverständlich. Das Hotel verfügt über ein Hallenbad und eine Sauna, die Nutzung ist bereits im Reisepreis enthalten.

Im Reisepreis sind ebenfalls die Stadtführung in Lübeck, die Fahrt mit der Personenfähre Travemünde, die Besichtigung der Passat, die Plöner-Seen-Rundfahrt, die Besichtigung des Schlosses Eutin, eine Grachtenfahrt, das Museumsdorf Haithabu, die Stadtrundfahrt in Kiel sowie eine 5-Seen-Fahrt enthalten.

Diese Fahrt wird inklusive aller Versicherungen zu dem scharf kalkulierten Preis von 680,- € pro Person im Doppelzimmer angeboten.

Anmeldungen sollten spätestens bis 31.12.2012 bei unseren Beauftragten für Fahrten Gisela und Walter Schwab, Obere Liebfrauenstr. 26, 61169 Friedberg eingehen.

Für weitere Fragen stehen diese gerne unter der Telefonnummer 06031-14036 zur Verfügung.

Unseren **Reiseleiter Dieter Olthoff** erreichen Sie unter 06031-5252.

Wir wünschen schon jetzt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine angenehme und erlebnisreiche Fahrt!

Rescue 2012 – Life Saving World Championships

Teilnahme des IRB Teams Friedberg Bad Nauheim an der Weltmeisterschaft.

Die diesjährigen Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen fanden am anderen Ende der Welt statt. Dennoch war beim IRB Team im Vorjahr die Idee geboren worden, an den IRB Interclub Wettkämpfen teilzunehmen. Da die Anreise doch erheblich lang ist, sollte der Wettkampf mit einem netten Urlaub verbunden werden. Dies hier ist das exklusive Tagebuch der Mannschaft – als Vorabbericht, mit dem Postschiff vorausgeschickt, während die Rettungsschwimmer noch in der Sonne braten.

Eintrag 1) Die Anreise

Wie so oft begann eine Reise des IRB Teams im Auto der Familie Michel, das Teile des Teams einsammelte und zum Frankfurter Flughafen brachte. Das Team bestand aus dem Bootsführer Henning Bartels, die Bootsgasten und Schwimmer Philipp Michel und Julius Michel und dem Patienten Jens Dalitz. Als Teammanager und Patient war noch Jens Bothe eingeplant. Dieser musste aufgrund dringender Verpflichtungen bezüglich der Gerätehalle leider zu Hause bleiben. Bei der Zwischenlandung in Dubai stieß dann noch Henning Otto, ein weiterer Bootsführer hinzu. Nach einigen Stunden Flug betrat das Team in Melbourne schließlich erstmals australischen Boden.

Eintrag 2) Great Ocean Road

Zur Akklimatisierung war vor dem Wettkampf erst einmal Reisen geplant. Mit einem Mietwagen machten sich die hessischen Rettungsschwimmer also auf an die Great Ocean Road. Eine sehenswerte Küstenstraße im Südosten Australiens mit beeindruckenden Felsformationen und Unmengen an typisch australischem Viehzeug. Dort trafen wir auf Lisa Castle, eine Rettungsschwimmerin und Bootsführerin aus Wye River einem örtlichen Surfclub. Sie war bereits 2008 in Warnemünde auf der WM gestartet und hatte uns zu sich nach Hause eingeladen. Die nächsten Tage reisten wir zusammen, wobei ein Einheimischer natürlich immer eine interessante Bereicherung ist.



Eintrag 3) Training in Wye River

Lisa Castle ermöglichte uns außerdem, in ihrem Club zu trainieren. Wye River ist so ähnlich wie unsere Wache in Schotten. Ein Campingplatz leicht abseits der Zivilisation. Allerdings liegt es direkt am Pazifik und das geräumige Clubhaus liegt direkt am Strand. Das Training bestand zuerst aus allgemeinem Fitnessprogramm für Rettungsschwimmer, anschließend wurden insbesondere Sprints im Strand geübt und vorausschauend auf den Wettkampf der Umgang mit dem Gurtretter perfektioniert. Das Highlight war sicherlich das Training mit den Rettungsbrettern, die man in den netten Wellen auch wunderbar zum Surfen nutzen konnte.

Eintrag 4) Auf nach Adelaide

Am siebten Tag unseres Abenteuers machten wir uns frühmorgens (nix mehr mit Urlaub) auf nach Adelaide. Die Strecke war mal eben schnell 900km lang



und wurde ruck zuck runter gerissen. Dabei gelang es Philipp, in der Roadkill Wertung die Führung zu übernehmen (Auto 1 : Schlange 0). In Adelaide dann ein kurzer Dämpfer: die billige Unterkunft in Stadtmittle stellte sich als wirklich billige Unterkunft heraus. Zum ersten Mal waren wir froh, nur zu fünft zu sein, da sechs Mann niemals in diesen Raum gepasst hätten. Wir waren also wirklich nur zum Schlafen dort.

Eintrag 5) Training IRB

Zwei Tage lang hatten nun alle Teams die Möglichkeit, vor Ort mit den Wettkampfbooten zu trainieren. Hoher Wellengang und optimale Trainingsbedingungen luden dabei zu ausgiebigem, lehrreichen Training ein, bei dem auch wieder viele Kontakte zu anderen Lifeguards geknüpft wurden.



Eintrag 6) Die Arena

Die IRB Arena befand sich neben den Strecken für die Ozeanschwimmer und andere Sportler am Stand von Glenelg. Es wurde auf 9 Bahnen mit neun Booten gefahren, ein wirklich großes Feld. Wieder einmal machte sich das Fehlen von Job deutlich bemerkbar, da neben der Teilnahme am Wettkampf nun auch das Schiedsgericht im Auge behalten werden musste.

Eintrag 7) Der Wettkampf

Friedberg-Bad Nauheim nahm mit zwei Teams am Wettkampf teil: Team A mit Bartels, Michel P., Dalitz und Team B mit Otto, Michel J., und Castle. Lisa ersetzte hier den ausgefallenen Jens Bothe. Insgesamt waren 77 Teams am Start. Davon durften nur 16 an den Finalen teilnehmen. Die Auswahl war also hart. Ein durchweg hoher Leistungsstand machte eine Kameraaufzeichnung des Zieleinlaufs erforderlich. Die Deutschen Teams schlugen sich gut, aber nicht gut genug. Beim allerersten Lauf musste Henning Bartels zweimal am Motor reißen, um ihn zu starten. Die anschließende Fahrt um die Boje sowie die Patientenaufnahme gelang bilderbuchmäßig. Dennoch reichte die am Anfang verlorene Sekunde aus, um eine halbe Bootslänge hinter den Ersten ins Ziel einzulaufen und sich nicht zu qualifizieren. Beim Massrescue sah es ähnlich aus. Der Start gelang als einer der ersten, die Patientenaufnahme als führendes Boot, allerdings warf uns eine kleine Unsicherheit bei der Wende am Strand auf den fünften Platz zurück: raus. Bei der Staffel mit beiden Teams bekamen wir eine sehr flache Bahn zugeteilt. Der Startschuss fiel, das Wasser war weg. Während auf Bahn 1-6 schon die Motoren aufheulten, schleiften die Mannschaften auf den anderen drei Bahnen noch die Boote über den Sand. Erst als die nächste Welle auf den Strand schlug, gelang auch hier der Start. Bei der Übergabe des Bootes zeigte sich, dass beide Teams gut aufeinander eingespielt sind, allerdings blieb auch hier eine Finalteilnahme verwehrt.

Eintrag 8) Die Abschlussfeier

Den letzten Wettkampftag hatten wir frei. Daher mussten wir nicht morgens um 07:00 am Strand erscheinen. Als wir gegen Mittag eintrafen, hatte der Wettkampf allerdings gerade erst begonnen. Aufgrund der niedrigen Ebbe war der Wettkampf verschoben worden. Kein Europäer (Deutsche, Belgier, Dänen und Briten) war mehr im Rennen, daher fuhren die Australier und Neuseeländer die Titel unter sich aus. Auch hier war so manches Photofinish zu bestaunen. Am Abend begann dann die „dritte Halbzeit“ am Bierglas. Die weltweite Verbrüderung der Rettungsbootsfahrer war wie immer ein Mordsspaß!

Eintrag 9) Weiterreise

Am nächsten Morgen begaben wir uns leicht bis mittelschwer gerädert zum Flughafen. Den Wettkampf hatten wir überlebt, also die Pflicht erfüllt, wenn auch nicht die Kür. Ab jetzt reisen wir zu unserem Vergnügen. Weitere Ziele sind Brisbane, die Gold Coast und dann Sydney.

Julius Michel, Philipp Michel, Henning Bartels, Jens Dalitz, Henning Otto

Wir gratulieren herzlich

zur Hochzeit

von Carolina Glas und Felix Klein am 15.09.2012



Wir gratulieren herzlich

zur Hochzeit

von Manuela und Florian (geb. Brodt) Bartels am 29.09.2012



Unsere Trainingszeiten

Montag

17.00 – 18.00 Uhr		
Außenbecken	Anfängerschwimmkurs Übungsleiterinnen: Marlies Krell-Moder, Gaby Grieger, Heide Skrock-Lux	
18.00 – 19.00 Uhr		
Längsbahn		
5	DJSA Bronze	Ansprechpartner: Thomas Mahr
6	DJSA Silber	
7	DJSA Gold	
8	JUNIORRETTET	
Außenbecken	Teil I Übungsleiterin: Heide Skrock-Lux Teil II Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder	
Badebrunnen	Anfängerschwimmkurs Übungsleiterinnen: Stefanie Duch, Gaby Grieger, Jessyca Antkowiak,	
19.00 – 20.00 Uhr		
Außenbecken	Schwimmkurs für Frauen Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder	
20.00 – 21.00 Uhr		
Querbahn		
1 - 4	Jedermannschwimmen – die Schwimmstunde für die ganze Familie Übungsleiter: Dieter Olthoff	

Dienstag

20.15 – 21.15 Uhr	
Längsbahn	
4	Ausbildung zum Schnorcheltauchen Übungsleiter: Stefan Arnold
21.15 - 22.15 Uhr	
Querbahn	
2 - 3	Konditionstraining für Rettungsschwimmer Übungsleiter: Sven Janssen

Donnerstag

21.00 – 22.30 Uhr		
Außenbecken Badebrunnen Querbahn 1 – 7	Frauenschwimmen – das Angebot für Frauen in allen Altersgruppen Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder	

Freitag

20.15 – 21.15 Uhr		
Längsbahn		
7-8	Rettungsschwimmausbildung Übungsleiter: Thomas Mahr	



Veranstaltungen 2013

30.11.2012	Jugendtag
10.12.2012	Der Nikolaus kommt ins Schwimmbad
12.02.2013	Faschingsumzug in Friedberg
09.03.2013	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen um 17.00 Uhr, Stadthalle Friedberg, Saal 3
20.–21.04.2013	Theorie Fachausbildung Wasserrettungsdienst
01.05.2013	Aktionstag Jugend
28.–30.05.2013	Erwachsenenfahrt nach Bad Malente
09.–12.05.2013	Jugendfahrt
22.–23.6.2013	Praxismodul Fachausbildung Wasserrettungsdienst
29.6.–25.8.2013	Wasserrettungsdienst Schotten
25.8.2013	Prüfung Fachausbildung Wasserrettungsdienst
2.–7.7.2013	Absicherung Kitesurf Worldcup
16.–22.10.2013	100 Jahre DLRG – Wir fahren nach Berlin!
23.11.13	Große Saisonabschlussfeier Skiclubheim
09.12.13	Der Nikolaus kommt

Impressum

Herausgeber:	DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim Leonhardstraße 32 61169 Friedberg
Redaktion:	Max Hoffmann Öffentlichkeitsarbeit
Druck:	Wetterauer Druckerei und Verlag Am Kindergarten 1 61169 Friedberg
1. Auflage	650 Exemplare

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und geben ausschließlich die Meinung ihres Verfassers wieder. Diese muss nicht mit der des Vorstandes und der Redaktion übereinstimmen. Die Weiterverwendung der Inhalte, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Ansprechpartner und Adressen

Erste Vorsitzende:	Marlies Krell-Moder, Im Mühlfeld 67, 61169 Friedberg Tel: 0171/3500506 e-mail: 1VOR@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Zweiter Vorsitzender	Heinz Arnold, Frankfurter Straße 22, 61206 Wöllstadt Tel: 06034/4270 e-mail: 2VOR@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Einsatzdienste:	Jens Bothe, Bruchenbrücker Straße 29a, 61194 Niddatal Tel: 0177/6102977 e-mail: TLE@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Schwimmbaddienste:	Thomas Mahr, Burgallee 20, 61231 Bad Nauheim Tel: 0174/7176624 e-mail: TLS@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Geschäftsstelle:	Leonhardstraße 32, 61169 Friedberg Tel: 06031/166205 Fax: 06031/166206 e-mail: info@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de http://www.friedberg-bad-nauheim.dlrg.de
Öffnungszeiten:	Samstag von 9:30 – 12:00 Uhr
Bankverbindung:	Für Spenden und Mitgliedsbeiträge

DLRG Friedberg-Bad Nauheim e.V.
Kto.: 84 208 108
Volksbank Mittelhessen
Blz.: 513 900 00



Auch ohne Schwimmbadbesuch
sind Sie bei uns
herzlich willkommen.
Große Kinderspielecke im
Restaurant

- Durchgehend warme Küche
- Reichhaltige Speisekarte
- Unsere Speisen werden aus regionalen Erzeugnissen immer frisch für Sie zubereitet
- Restaurantzugang behindertengerecht
- Veranstaltungsraum für bis zu 45 Personen

Wechselnde Wochengerichte · Kein Ruhetag · Ganzjährig geöffnet

Restaurant im Usa-Wellenbad

Telefon (0 60 32) 18 11 · Fax (0 60 32) 18 11

Geöffnet: Mo. ab 15 Uhr · Di. bis Fr. 10 bis 22 Uhr · Sa. u. So. 10 bis 20 Uhr



Praxis Ockstadt

Gemeinschaftspraxis

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Dr. med. Wolfgang Pilz

Dr. med. Heike Wagner

Tel. 06031 6936-0

www.praxis-ockstadt.de

UNSERE TÜR STEHT OFFEN...



...FÜR UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Von Herzen gerne setzen wir uns für die Gesellschaft und den Umweltschutz ein. Dazu halten wir an unserem Engagement, unserer Flexibilität und Leistungsbereitschaft fest. Als eine der modernsten Bogenoffsetdruckereien der Region bieten wir unseren Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen – bei absolut klimaneutraler Produktion.

Doch auch in sozialen und kulturellen Bereichen haben wir schon einiges bewegt:
Seit Jahrzehnten fördern wir Verbände, Vereine, sowie den Denkmalschutz.

**WD WETTERAUER
DRUCKEREI**

61169 Friedberg · Am Kindergarten 1 · www.wdfb.de

Print kompensiert



Lernen und Handeln für unsere Zukunft
Mitglied in der Aktion
„100 Unternehmen für den Klimaschutz“

HESSEN



ovagNatur
MIT DER NATUR
SCHÖNHEIT LEBEN



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft